# Reise Das Urlaubs-Magazin

**Gewinnen Sie eine Reise nach Madeira**

Achttägiger Urlaub für zwei Personen auf der wunderschönen Blumeninsel. **Seite 6**

**Ein Paradies für Wintersportler**

Andermatt ist durch den Zusammenschluss mit Sedrun zum größten zusammenhängenden Skigebiet der Zentralschweiz geworden. **Seite 4**

# Florida: Wo die Palmen in den Himmel wachsen

## Der Sonnenscheinstaat verwöhnt seine Gäste mit Natur und feinem Essen

Von Merle Simon

Das Flugzeug setzt zur Landung an. Aufmerksam wandern die Blicke der Passagiere zu den winzigen Fenstern, und jeder versucht, einen ersten Eindruck Floridas zu erhaschen. Endlos erscheinende weiße Sandstrände, umgeben von strahlendem Blau: So präsentiert sich Florida – und die Urlauber können es kaum erwarten, nach zehn Stunden Flug endlich die Maschine zu verlassen und in das Paradies einzutauchen.

Und das ist es tatsächlich, kein anderer Bundesstaat in den USA weist so viele Sonnentage auf wie der Sunshine State, der Sonnenscheinstaat. Diesen Namen hat sich Florida wahrlich verdient, wenn man sich den jährlichen Temperaturverlauf ansieht. Also heißt es: raus aus dem herbstlich verregneten Deutschland und aus der Jacke und rein mit den Füßen in den warmen Sand. Doch auch hier sind die Temperaturen mittlerweile gesunken, und über 27 Grad können die Einheimischen nur müde lächeln. Als ich einen Einwohner mit Pelzmütze sehe, kann ich mein Lachen nicht mehr unterdrücken – zu absurd scheint mir die Situation. Aber tatsächlich, der Wärme verwöhnte Floridianer erzählt mit leidendem Gesichtsausdruck, dass diese Temperaturen viel zu kalt für ihn seien.

Da ich zu den Menschen gehöre, die in der Sonne nicht braun, sondern nur rot werden, bietet es für mich keinerlei Reiz, über Stunden hinweg in der prallen Sonne zu liegen. Doch der Sonnenscheinstaat zeigt sich verständnisvoll und bietet mir zur Abkühlung eine Menge Wasseraktivitäten an. Auf einer Art Wasserbrett stehend, paddle ich durch die kleinen und schmalen Wasserstraßen.

Umrahmt von Mangrovenbäumen, herrscht hier vollkommene Ruhe. Die mächtigen Bäume mit ihrer ausgeprägten Salztoleranz sind in tropischen Küstenregionen wie Florida zu Hause. Instabile Bodenverhältnisse machen den Mangrovenbäumen nichts aus. Durch die artenspezifischen Stelzwurzeln trotzen sie auch schlammigen Untergründen und bieten durch ihre Unterwasserverzweigungen den idealen Ort für viele der Wasserbewohner. Meine Bewegungen mit dem Paddel werden immer routinierter, und entspannt lasse ich meinen Blick über das Wasser gleiten und meine Gedanken abdriften. Doch urplötzlich zieht ein metergroßer Schatten unter der Wasseroberfläche an mir vorbei. Wenige Sekunden später taucht etwas glitschiges Graues auf. Mir wird etwas bang, schließlich gibt es in Florida so einige Tiere, auf deren nähere Bekanntschaft man gern verzichtet. Doch dann sehe ich noch mal genau hin und sehe, dass es sich bei meinem Wegbegleiter um eine Seekuh handelt. In aller Seelenruhe taucht sie unter meinem Wasserbrett hindurch, reckt den Kopf in die Höhe, um dann ein paar Sekunden später wieder gemächlich hinabzutauchen.

Noch nie habe ich ein so entspanntes, aber auch so mächtiges Tier gesehen, und ich bin mir noch immer unsicher, ob ich wohl Angst haben sollte. Am Ende überwiegt jedoch meine Neugier, und ich beobachte wie es sich bewegt – und ich glaube, auch die Seekuh will einfach nur beobachten. So treiben wir beide nebeneinander her und lassen den Tag gemütlich ausklingen.

So viel Bewegung macht hungrig, und weil ich weiß, dass die Amerikaner gern und viel essen, freue ich mich auf mein erstes Abendessen. Ich rechne mit ungesundem Fast Food und bin überrascht, als ich die vielfältige Auswahl sehe. Hier ist das Meer die Speisekarte: Neben Austern und Hummer gibt es traditionell aufbereitete Fische und natürlich Shrimps in allen nur denkbaren Variationen. Dazu gibt es fruchtige Weine, und abgerundet wird der Abend mit einem Key Lime Pie. Dabei handelt es sich um Floridas Nationaldessert, und keiner wird den Bundesstaat jemals verlassen, ohne dieses probiert zu haben. Der süßsaure Limettenkuchen ist nicht einfach nur ein Dessert, sondern verkörpert auch ein bisschen das Lebensgefühl der Floridianer. Sonnenschein, Meeresfrüchte, Margaritas und Limettenkuchen sind hier Gesetz – wie die Würste und das Bier in Deutschland.

**In Reih und Glied: Palmen begrüßen die zahlreichen Gäste, die Florida bereisen.** Fotos: Merle Simon

Am nächsten Tag folgt eine weitere Wasseraktivität, eine Kajaktour in den Everglades. Und ein weiteres Mal darf ich die majestätischen Mangrovenbäume bestaunen, die sich an dieser Stelle in wieder vollkommen neuen Formationen zeigen. So gleich und doch verschieden. Die einander gegenüberstehenden Mangrovenbäume an den Uferseiten haben mit ihren wasserübergreifenden Verästelungen wahre Naturarchitektur betrieben. Langsam versuche ich, durch die holzigen Tunnel zu paddeln, und bleibe dabei mehr als nur einmal an den außergewöhnlichen Bäumen hängen. Tief gebeugt über der Wasseroberfläche hängen die ineinander verzweigten Baumkronen der Mangroven. Man hat das Gefühl, dass das majestätische Naturkonstrukt jeden Moment umkippt, doch das von der Natur entwickelte Wurzelwerk hält es aufrecht und trotz selbst stärksten Stürmen, die durch den Bundesstaat wüten.

Wasseraktivitäten wie diese begeistern unterschiedliche Generationen, steckt doch in jedem ein kleiner Entdecker. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass die Kajaktouren zu den am stärksten anwachsenden Outdooraktivitäten gehören. Wer sich lieber auf festem Boden bewegt, für den gibt es jede Menge Wander- und Spazierwege die sich durch Mangrovenwälder schlängeln, und so wird die Schönheit der mächtigen Bäume niemandem vorenthalten.

Wer in Naples urlaubt, der braucht gerade einmal 30 Minuten, um in die subtropische Märchenwelt abzutauchen. Zelt- und Angelmöglichkeiten sind ebenfalls vorhanden und ermöglichen so jedem einzelnen Touristen ein individuelles Reiseerlebnis in den Everglades an der Paradise Coast in Florida.

Wie gern hätte ich einen so schönen Baum mit zurück nach Deutschland genommen, das geht aber natürlich nicht. Aber die gute Laune des sonnigsten Staats Amerikas hat sich in mir breitgemacht, und ich hoffe, dass ich es trotz des langen Flugs schaffe, ein bisschen davon nach Hause nach Deutschland zu transportieren.

**Im Kayak können die Touristen die beeindrucken Mangrovenwälder Floridas erobern und zahlreiche Tiere beobachten.**

### Wissenswertes für Reisende

**Beste Reisezeit:** Das ganze Jahr über gibt es reichlich Sonnenstunden. In den Monaten November bis April herrschen immer noch angenehme Temperaturen von 24 bis 28 Grad.

**Unsere Ausflugstipps:**

- Den Sonnenuntergang am Naples Pier bestaunen. Ein traumhafter Strand und ein typisch amerikanischer Pier warten dort auf die Besucher. Parkmöglichkeiten gibt es direkt davor.
- Eine Delfinbeobachtungstour inklusive Muschelsuche unternehmen. Infos: www.dolphin-study.com
- Die Everglades im Rahmen einer Kajak- oder Stand-up-Paddletour erkunden.
- Eine Fahrradtour durch die Stadt Naples mit ihren exklusiven Geschäften und Häusern.
- Besuch des historischen Museums Edison & Ford Winter Estates mit angrenzendem botanischen Garten in Fort Myers.

Unsere Autorin ist gereist mit Eurowings und hat übernachtet in Island Inn Sanibel und LaPlaya Beach & Golf Resort.
Diese Reise wurde unterstützt von The Beaches Of Fort Myers and Sanibel und Naples Marco Island Everglades – Florida's Paradise Coast.

**Mein Reise-Tipp**

Von unserer Mitarbeiterin **Merle Simon**

## Ich will wissen, wie Florida schmeckt

Ein Land mit allen Sinnen wahrzunehmen – dazu gehört, sich voll und ganz auf Neues einzulassen und auch einmal Dinge zu probieren, die einem nicht auf den ersten Blick zusagen. Für mich zählt das landestypische Essen zu einem der aussagekräftigsten Merkmale. Mein Anspruch auf Reisen ist es immer, all das zu probieren, was ich noch nie gegessen habe. Und auch wenn es mir einmal nicht beliebt, so weiß ich doch, was den Menschen an diesem mir fremden Ort so schmeckt. Und das wiederum lässt mich nachempfinden, wie die Menschen so ticken. Nicht umsonst sagt man schließlich: „Du bist, was du isst."
An der Südwestküste Floridas hat das Meer selbst die Speisekarte geschrieben. Bei jedem Mittagessen wähle ich etwas anderes aus. Ich will schmecken, wie das Meer schmeckt. Natürlich ist auch ein Burger mal drin, man kann schließlich nicht in den USA sein und keinen essen.
Auf Reisen verbiete ich mir niemals das Dessert, ich zwinge mich, nicht auf meine Ernährung zu achten. Meine Regel lautet: Kilos gehen wieder runter – aber wer weiß, wie oft ich in meinem Leben noch an diesen Ort komme. Und dann probiere ich doch lieber, was es dort an Genüssen gibt. Und das Meer und die Südwestküste Floridas schmecken wirklich hervorragend: frisch, salzig und mit einem Schuss Zitrone abgerundet.

**Um die Ecke**

### Krippen anschauen

Bei einem Spaziergang im Biebertal kann man den Fellingshäuser Krippenweg mit seinen 66 Krippen bestaunen. Alle Krippen entlang des zwei Kilometer langen Rundwegs sind einzigartig, 17 davon sind Laternen. Die Getränkestation am Sportplatz ist samstags, sonntags und an Feiertagen von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet. Der Weg kann bis zur Abschlussveranstaltung am 13. Januar durchgängig begangen werden. Am 6. Januar wird um 17.45 Uhr ein Fackelzug organisiert. Der Fellingshäuser Krippenweg feiert 2019 sein zehnjähriges Bestehen. Die Idee dazu stammt von Friedel Winter, der andernorts einen Krippenweg sah und daraufhin mit der Umsetzung im mittleren Lahntal begann. Sein erfolgreiches Projekt zieht in jedem Jahr mehr Besucher an.
Info: www.rocknacht-fellingshausen.de/krippenweg.html

**Reisewetter**

| Urlaubsziel | Luft | Wasser |
|---|---|---|
| Nordseeküste | 8° | 7° |
| Ostseeküste | 8° | 6° |
| Adriaküste | 13° | 14° |
| Ägäis | 13° | 17° |
| Balearen | 17° | 16° |
| Costa del Sol | 17° | 18° |
| Dom. Republik | 31° | 27° |
| Florida/Golfküste | 29° | 24° |
| Kanaren | 22° | 21° |
| Türkische Riviera | 14° | 21° |
| Thailand | 31° | 29° |
| Tunesien | 16° | 18° |

Mehr aktuelle Wetterdaten: **www.wetterkontor.de**

# Auf der Lahn unterwegs wie die Piraten

## Zwischen Runkel und Arfurt ist die „Lahnhexe“ Kult

Von Alexa Christ

Manfred Reintke ist mit seiner „Lahnhexe“ längst eine Institution auf der Lahn. Ein idealer Ausflug, wenn die Tage wieder wärmer werden. Foto: Alexa Christ

Lars wird sofort zum Deckoffizier gemacht. „Den Karabinerhaken rechts lösen, das Tau reinziehen und dann den Haken wieder befestigen“, weist der Käpt'n ihn ein. „Na, klappt doch prima!“ Langsam löst sich die „Lahnhexe“ vom Ufer, taucht in die hellen Fluten des Flusses und lässt das malerische Städtchen Runkel – rund acht Kilometer östlich von Limburg gelegen – hinter sich.

Kapitän Manfred Reintke wirkt zufrieden. Mit sich und vor allem mit seiner „Lahnhexe“. Und die ist was genau? „Ein Katamaran mit fantasievollen Aufbauten“, erklärt der Freizeitkapitän verschmitzt. Fantasievoll, in der Tat. Das Markanteste sind die zwei rot-weiß gestreiften Wikingersegel, die so schön im Wind flattern. „Die brauche ich, damit die Leute Angst kriegen, wenn sie mich sehen. Sonst fürchtet mich ja niemand mehr“, scherzt Reintke, der sich damit brüstet, gerade sein 40-jähriges Dasein als „Lahnpirat“ zu feiern.

Dabei war es ein reiner Zufall, der den gebürtigen Schlesier an die Lahn verschlug. Als Grubenelektriker arbeitete er in der Zeche Dannenbaum in Bochum. Die Arbeit unter Tage war ihm aber eindeutig zu düster. Als er 1958 ein paar Urlaubstage im hübschen Runkel an der Lahn verbrachte, verliebte er sich in die Gegend und blieb sofort da. Dass er gleich eine Anstellung bei den Mainkraftwerken in Höchst fand, erwies sich als Glücksfall. Und so dauerte es nicht lang, bis Reintke sich in seiner neuen Heimat die Frage stellte, wie er möglichst „liebevoll“ die Lahn entlangschippern könne. Kurz darauf baute er die erste „Lahnhexe“. Also gut, zwei Jahre von der Idee bis zur Fertigstellung vergingen. Alles erfolgte in Handarbeit, nur hin und wieder halfen ein paar Freunde.

„Die erste ‚Lahnhexe' habe ich vor meinem Haus gebaut“, erinnert Reintke sich. „Mittlerweile steuere ich das sechste Modell.“ Dass er im Laufe der Jahrzehnte einiges an Erfahrung und Wissen dazugewonnen hat, macht sich bemerkbar. „Lahnhexe“ Nummer 6 besitzt Schwimmkörper aus Kunststoff – die aus Holz saugten sich zu sehr voll. Ein 50-PS-Honda-4-Takt-Motor gibt genug Wumms, um mit maximal 12 km/h über die Lahn zu schippern. So nähern wir uns gemächlich dem mächtigen Felsen Bodenstein mit seinem imposanten König-Konrad-Denkmal. Es ist eine von Manfred Reintkes Lieblingsstellen an der Lahn. „Den Konrad grüße ich jedes Mal, weil er der erste frei gewählte König Deutschlands war“, sagt er. In seinem Heimatort Runkel gibt es Leute, die Reintke für einen sympathischen Spinner halten, weil er seit 40 Jahren ständig denselben Abschnitt der Lahn rauf- und runterfährt.

„Aber die wissen gar nicht, dass sich die Natur hier alle vier Wochen völlig anders präsentiert. Mal blühen Wasserlilien, dann wilder Hopfen. Da ist das Schilf, die Binsen. Ich sehe Eisvögel und Reiher. Die Natur hier ist ein Traum“, schwärmt der muntere Lahnpirat, der bis zu zwölf Personen auf seinem Katamaran mitnehmen kann.

Und mit wollen viele. Darunter auch Prominenz. Der ehemalige Innenminister Manfred Kanther etwa, der auf der „Lahnhexe“ einst frühschoppte. Oder die Bundesrichter aus Karlsruhe, die sogar dreimal kamen – weil sie es laut Reintke genossen, „mal ganz privat Lausbuben zu sein“. Auch zwei Hochzeiten gab es schon. Ein Pfarrer aus Villmar traute seine eigene Tochter auf der „Lahnhexe“.

Der Marktflecken Villmar liegt auf Reintkes Strecke. Seit dem 17. Jahrhundert wurde hier der sogenannte Lahnmarmor abgebaut. „Da vorn seht ihr schon die Marmorbrücke von Villmar – es ist die größte in Deutschland“, weist Reintke mit ausgestrecktem Arm voraus. „Zuerst müssen wir aber noch schleusen.“ Erneut muss Deckoffizier Lars ran, denn die Schleuse von Villmar wird manuell bedient. Am parallel verlaufenden Lahntalradweg halten ein paar Radler an und schauen sich das Spektakel an. Alles halb so wild – bekommen auch Aushilfsoffiziere hin. Ein paar Enten flattern zwar empört auf, als wir uns der mächtigen Marmorbrücke nähern, ansonsten genießt man auf der Lahn aber eine geradezu paradiesische Ruhe.

Genau die schätzt Reintke, der den Fluss gern als „Gottesgeschenk der Natur“ bezeichnet. Auf dem Rückweg nach Runkel hält er noch eine besondere Überraschung parat. Ein Gläschen Runkeler Roten schenkt er aus. 600 Jahre lang gab es in Runkel nämlich Weinbau. 1929 machten ein strenger Winter und ein heftiger Reblausbefall den Pflanzen jedoch den Garaus. Natürlich gehörte Manfred Reintke zu den „Verrückten“, die sich im Jahr 2010 daranmachten, das Abenteuer Lahnwein neu zu wagen. Normalerweise keltern sie etwa 340 Flaschen. Der Hitzesommer 2018 sorgte jedoch für eine Bombenernte und einen neuen Rekord. Gut 600 Flaschen werden sie diesmal abfüllen – Qualitätswein, versteht sich. „Bei uns wird jede Beere einzeln von der Rispe gezupft, genau wie in Frankreich. Das wird ein Spitzentropfen“, betont Reintke.

Ganze fünf Vereine hat der umtriebige Tausendsassa im Laufe der Zeit gegründet – vom Kulturverein über die Runkeler Burgmannen bis zur Weinbruderschaft. 2014 erhielt der heute 79-Jährige dafür das Bundesverdienstkreuz. Vor 20 Jahren verlieh man ihm gar den Titel „Generalfeldmarschall zu Runkel“. Und noch immer steckt Manfred Reintke voller Projekte. Es gibt bloß ein kleines Problem. „Ich müsste 300 Jahre alt werden, um alle Schnapsideen zu realisieren, die ich so habe.“

### Wissenswertes für Reisende

**Informationen:** Wer mit Manfred Reintke mitfahren will, muss sich telefonisch bei ihm anmelden. Bis zu zwölf Personen finden auf der Lahnhexe Platz. Verpflegung müssen die Passagiere selbst mitbringen. Auf Wunsch kann gern gegrillt werden (Grill selber mitbringen). Eine Tagestour umfasst die Strecke von Runkel nach Arfurt. Touren sind nur zwischen Mai und September möglich. Anmeldung unter Tel. 06482/2646

ANZEIGE

# Zu Fuß über die Alpen

**Wandern von Oberstdorf nach Meran auf dem „E5“**
**Termine: 9.7. / 17.7. / 23.7. / 31.7. / 2.8. / 10.9.2019**

Einmal zu Fuß über die Alpen ist für viele Bergwanderer nicht nur ein Traum, sondern kann leicht zur Realität werden. Die von uns angebotene Komfortvariante bietet selbst weniger erfahrenen Bergwanderern die Möglichkeit, diesen Weg über die Alpen zu gehen.

**Reiseprogramm:**
1. Tag: Eigenanreise nach Oberstdorf | 2. Tag: Aufstieg zur Kemptner Hütte, 1.840 m | 3. Tag: Leutkircher Hütte, 2.251 m | 4. Tag: Venet Gipfelhütte, 2.212 m | 5. Tag: Venetberg, 2.513 m – Abstieg ins Pitztal, 962 m | 6. Tag: Braunschweiger Hütte, 2.759 m – Pitztaler Jöchl, 3.000 m – Gaislachalm, 1.968 m | 7. Tag: Bergsteigerdorf Vent im Ötztal, 1.895 m | 8. Tag: Similaunhütte, 3.019 m – Hauslabjoch, 3.200 m | 9. Tag: Abstieg ins Schnalstal – Transfer nach Meran | 10. Tag: Busfahrt nach Oberstdorf und Heimreise.

**Inklusivleistungen u. a.:**
3 ÜN im Bergsteigerlager oder Mehrbettzimmer in einer Berghütte; 5 ÜN im Doppelzimmer in einem Gasthof oder Hotel; 1 ÜN in einem Alpengasthof (Zwei- oder Dreibettzimmer); 9 x Halbpension; Gepäcktransport laut Programm (die Wanderungen können Sie mit einem leichten Rucksack unbeschwert genießen); alle Transfers und Seilbahnen im Rahmen des Programms; Busrückfahrt von Meran nach Oberstdorf am 10. Tag; DAV Summit Club Bergwanderführer.

**Reisepreis pro Person ab/bis Oberstdorf**
1.350,-€ im Zwei- oder Mehrbettzimmer
Unterkünfte lt. Programm

**Reiseveranstalter**
DAV Summit Club GmbH, München

**Prospekte, Beratung und Buchung:**
**RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431**
**Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de**

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

# Was in die Reiseapotheke gehört

## Schmerzmittel oder Pflaster: Wer in den Urlaub fährt, sollte gut ausgerüstet sein

Von Jule Zentek

An Bikini oder Sonnenmilch denken Urlauber ganz von allein. Doch auch die Reiseapotheke gehört ins Gepäck. Foto: obs/bene-Arzneimittel GmbH/Rainer Holz

Eine Erkältung, ein verdorbener Magen oder juckende Mückenstiche – gesundheitliche Beschwerden können einem den Urlaub ganz schön vermiesen. Damit das nicht passiert, sollte man die Medikamente parat haben, die man auch zu Hause benutzt.

In die Reiseapotheke gehört daher grundsätzlich all das, was auch sonst in der Hausapotheke vorhanden ist. Dazu zählen Schmerz- und Fiebermittel und Medikamente gegen Beschwerden wie Durchfall, Übelkeit, Halsschmerzen, Husten oder Schnupfen. „Wenn Kinder mitfahren, sind auch die kindergeeigneten Varianten mitzunehmen“, sagt Rainer Löb, Bundesarzt der Malteser. Außerdem sollten Desinfektionsmittel sowie Verbandsmaterial, Wundsalben und Pflaster zur Versorgung von kleinen Verletzungen nicht fehlen, empfiehlt Ursula Sellerberg von der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA).

Unverzichtbar sind Sonnenschutz und Mittel gegen Insektenstiche. Prof. Tomas Jelinek, Facharzt für Tropenmedizin und medizinischer Direktor am Berliner Centrum für Reise- und Tropenmedizin, empfiehlt eine niedrig dosierte Cortisoncreme: Sie hilft kurzfristig gegen Schwellungen und Entzündungen.

Ins Gepäck gehören daneben natürlich die Mittel, die man regelmäßig einnimmt. Das können Arzneimittel gegen Bluthochdruck, Herpes und Allergien, aber auch Schilddrüsenhormone und die Antibabypille sein.

Wer einen Wanderurlaub plant, sollte zusätzlich Blasenpflaster mitnehmen. Für einen Tauchurlaub empfiehlt Sellerberg Ohrentropfen. Sie sollen Entzündungen im Gehörgang durch verunreinigtes Wasser vorbeugen. Aktivurlauber auf Mountainbike- oder Klettertouren packen zusätzlich zur Grundausstattung weiteres Verbandsmaterial wie sterile Wundkompressen, Einmalhandschuhe und eine Schere ein.

Bei Reisen in die Ferne kommt noch mehr auf die Packliste. „Für Fernreisen ist ein Antibiotikum, das gegen verschiedene Arten an Beschwerden hilft, oft sinnvoll“, sagt Jelinek. Alles, was man aus Deutschland mitnehmen kann, sollte auch eingepackt werden. In vielen Regionen der Welt ist die medizinische Versorgung schlechter, als man es gewohnt ist. Außerdem ist Vorsicht geboten: Laut der Weltgesundheitsorganisation sind rund 10 Prozent der weltweit im Umlauf befindlichen Medikamente gefälscht – und das oft so gut, dass man die Fälschung äußerlich nicht vom Original unterscheiden kann. Hinzu kommt ein weiteres Problem. „Im Ausland sind die Namen von Arzneimitteln und Wirkstoffen manchmal anders als in Deutschland“, sagt Sellerberg. Welche Medikamente wichtig sind und wann diese bei einer Zeitverschiebung am Zielort eingenommen werden müssen, weiß der Hausarzt. Besonders Patienten mit chronischen Erkrankungen und verschreibungspflichtigen Medikamenten sollten sich dort beraten lassen.

Vorab sollte man sich dann noch über die Vorschriften für die Mitnahme von Medikamenten informieren. Das geht am besten bei der Botschaft des Ziellandes und der Fluggesellschaft. Einige Airlines verlangen für manche Arzneien ärztliche Bescheinigungen oder schriftliche Rezepte. Das gilt besonders für das Mitführen von Injektionsspritzen, starken Schmerz- und Betäubungsmitteln. „Am besten die Originalverpackung der Medikamente mitnehmen“, sagt Löb. So können bei der Sicherheitskontrolle Nachfragen geklärt und Missverständnisse vermieden werden.

# Landunter auf Hallig Hooge

## Die winzige Insel mitten in der Nordsee ist windumtost, im Winter ist wenig los: Es gibt Urlauber, die genau das toll finden

Von Andreas Heimann

Schon am frühen Abend ist es stockdunkel. Und ziemlich windig. Auf dem Weg von der Hans- zur Backenswarft kann man buchstäblich nicht die Hand vor den Augen sehen. Wer jetzt auf Hallig Hooge noch draußen unterwegs ist, tastet sich Schritt für Schritt vorwärts. Es ist eine Stimmung, die neu angekommenen Großstädtern schnell unheimlich werden kann. Wenn gleich Theodor Storms Schimmelreiter am Horizont entlanggaloppierte, würde es einen nicht wundern. Straßenlampen gibt es keine. Kein Mensch ist zu sehen. Aber der Himmel ist voller Sterne – und auf einmal zeigt sich sogar eine Sternschnuppe.

Es sind diese Momente, für die Gäste auf die nur 5,6 Quadratkilometer große Hallig im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer kommen. Lediglich rund 100 Menschen wohnen hier dauerhaft. Im Sommer wird Hallig Hooge von Touristen überspült, die bei Tagesausflügen für ein paar Stunden über die Hallig laufen, den Film im Sturmflutkino gucken, ein Krabbenbrot essen und dann wieder zum Hafen hetzen. Wenn man die Zahl der Touristen und Einwohner in Beziehung setzt, hat Hallig Hooge ein ähnliches Overtourismproblem wie Venedig.

„Aber im Winter ist es ruhig“, sagt Karen Tiemann, die zusammen mit ihrem Mann in einem Reetdachhaus von 1750 auf der Backenswarft wohnt. Das Haus hat schon ihren Großeltern gehört. „Da kann man mal rausgehen an den Deich oder zum Kaffeetrinken zu den Nachbarn.“ Im Sommer hat die gebürtige Hoogerin dafür wenig Zeit. „In meiner Kindheit gab es im Winter keine Gäste, nur zu den Feiertagen. Die Saison ging bis Ende September“, erzählt sie. Das hat sich inzwischen geändert. Aber auch heute sind im Winter nur die wenigsten Ferienwohnungen vermietet. Es gibt Tage, da hat nicht ein einziges Restaurant geöffnet – nicht mal Karen Tiemanns Café Zum Blauen Pesel. „Im Winter holen wir nach, wozu man im Sommer nicht kommt“, sagt die Hoogerin, die auch Mitglied im Kirchenvorstand und in der Theatergruppe der Hallig ist. „Das ist toll, dann nicht diesen Zeitdruck zu haben.“ Und endlich mal dazu zu kommen, Doppelkopf zu spielen, das neue Theaterstück für die nächste Sommersaison zu proben oder ausgiebig zu feiern. Am Samstagabend war so eine Familienfeier, gleich drei Geburtstage auf einmal. Die halbe Hallig war eingeladen. Und etliche sind erst spät schlafen gegangen.

Am Sonntagmorgen in der schönen, kleinen Halligkirche aus dem 17. Jahrhundert ist die Zahl der Gottesdienstbesucher überschaubar. Man hört den Wind draußen pfeifen. Unter der niedrigen Holzdecke hängt ein Schiffsmodell. Am Leuchter brennen Kerzen. Und vorn rechts neben dem Altar ist das Vaterunser auf Plattdeutsch zu lesen: „Uns' Vadder in'n Himmel: Dien Name schall hillig bleiben.“ Swantje Boyens, an diesem Sonntag Küsterin, reicht jedem ein Gesangbuch. Einen eigenen Pastor hat Hallig Hooge derzeit nicht, die Stelle soll 2019 wieder besetzt werden. Den Gottesdienst hält noch einmal Matthias Petersen, Pastor im Ruhestand, der dafür aus Kiel angereist ist. Im vergangenen Winter hat er vier Monate lang die Vertretung hier übernommen.

**Surreal: die überspülten Sitzbänke auf der Hallig. Die Kirche stammt aus dem 17. Jahrhundert, ihre Holzdecke ist sehr niedrig. Matthias Petersen ist pensionierter Pastor, manchmal kommt er als Aushilfe auf die Hallig (links). Der Sturmflutpfahl (rechts) zeigt die Höchststände der größten Sturmfluten auf Hallig Hooge an.**

Fotos: www.hooge.de/ dpa

„Die Hallig ist ein besonderer Ort“, findet Petersen. „Und der Winter hier ist wunderschön. Ich merke dann so etwas wie Entschleunigung, der Takt ist langsamer.“ Und die Kontakte zu den Gemeindemitgliedern seien viel enger als in der Großstadt – hier kennt jeder jeden. Petersen kann dem viel abgewinnen: „Hallig Hooge ist die Sehnsucht nach dem anderen Leben, die bei mir aber nicht so weit geht, dass ich ganz hierherziehen würde“, sagt er.

Die Hallig ist klein, die Wege von Warft zu Warft sind kurz. Aber was viele Besucher hier empfinden, ist das genaue Gegenteil: ein Gefühl von Weite und Unendlichkeit. Das liegt vor allem an der Nordsee, die die Hallig umgibt und sie regelmäßig überspült. Im Schnitt fünf Mal im Jahr passiert das, meist im Winter. Dann steht das Wasser überall, nur die Häuser auf den zehn Warften genannten künstlichen Erdhügeln bleiben trocken – wenn alles gut geht. Dann pfeift der Orkan um die Hausecken, rüttelt an den Fenstern und Dachpfannen. „Es gibt Gäste, die kommen extra im Winter, um mal Landunter zu erleben“, sagt Bürgermeisterin Katja Just. „Für die meisten ist das ein Abenteuer.“

Dass es nicht viel häufiger zu Überflutungen kommt, liegt an dem Deich, der einmal um die Insel herumführt. Er ist elf Kilometer lang – binnen drei Stunden lässt sich die Hallig umrunden, bei kräftigem Wind in vier. Und Wind gibt es hier oft und viel, zwischen Oktober und April noch mehr als sonst – und gefühlt immer von vorn. Bei kräftigem Frost frieren die Priele zu. Dann können Halligbewohner und Besucher übers Eis schlittern oder sogar Schlittschuh laufen. Manchmal gibt es auch richtig viel Schnee. Und bei Dauerfrost treiben zwischen den Halligen Eisschollen in der Nordsee. Deren Wasser ist im Winter oft schlammgrau. Und der Himmel sieht manchmal nicht viel anders aus. Bei Ebbe kann man auch im Winter ins Watt laufen. Die Mitarbeiter der Schutzstation Wattenmeer bieten neben Vorträgen auch Führungen an, selbst bei Minustemperaturen.

Jasin Olschowka, der dort seinen Bundesfreiwilligendienst macht, wartet schon am Deich nicht weit von der Ockelützwarft, auf der Kindergarten und Schule der Hallig ihren Platz haben. Der Wind bläst kräftig, auf dem Wattboden steht hier und da noch Wasser. Vor dem Deich liegt jede Menge Seegras, das im Winter abstirbt und nun angespült wurde. Das Watt ist auch bei Kälte voller Leben. Zugvögel wie die Knutts sind allerdings längst im Süden, Ringel- und Graugänse sind nur noch wenige zu sehen, hier und da ein Austernfischer. Wattschnecken lassen sich problemlos auch bei Kälte finden, genau wie Herzmuscheln. Jasin gräbt auch Ringel- und Wattwürmer aus und zeigt auf die Nordseegarnelen, die durch die Pfützen flitzen. Es ist schon wieder später Nachmittag. Auf dem Priel vor der Kirchwarft schwimmt einsam eine Stockente. Die Wasseroberfläche kräuselt sich leicht. Am Horizont sind die Häuser der Hanswarft zu sehen, aber kein Mensch weit und breit. Die Sonne geht unter, die Wolken stehen still. Man kann dabei zugucken, wie es dunkel wird. Bald ist es wieder schwarz wie die Nacht.

### Wissenswertes für Reisende

**Anreise:** Hallig Hooge liegt südöstlich von Sylt etwa 18 Kilometer vor der Küste im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Im Winter gibt es bis auf Montag und Mittwoch eine tägliche Fährverbindung ab Schlüttsiel. Das Schiff nimmt auch Autos mit.

**Übernachtung:** Hallig Hooge hat zehn bewohnte Warften und rund 100 Einwohner. Viele Hooger vermieten Zimmer oder Ferienwohnungen, im Winter allerdings nur rund ein halbes Dutzend. Auch Restaurants, Cafés und die beiden kleinen Museen sind nur eingeschränkt geöffnet.

**Informationen:** Touristikbüro Hallig Hooge, Tel. 04849/9100, E-Mail: info@hooge.de, www.hooge.de; Schutzstation Wattenmeer, Nationalpark-Seminarhaus Hooge, Tel. 04849/229, E-Mail: hooge@schutzstation-wattenmeer.de

ANZEIGE

**Tirol**

**WINTERGLITZER**
06.01.– 27.01.2019
**FIRNSCHNEEWOCHE**
10.03.– 17.03.2019
kostenlose Nutzung der Bergbahnen im Tal von Mo - Do
5 Nächte ÜF im DZ Typ A, ab **EUR 560,–** p. Pers.

**SONNIGE BERGSPITZEN**
02.06. – 27.10.2019
3-Tagesticket für alle Bergbahnen im Tal & Vitalen Land
5 Nächte ÜF im DZ Typ A, ab **EUR 560,–** p. Pers.

AUF ALLE BEAUTY-MASSAGE-BEHANDLUNGEN ERHALTEN SIE 15%

• gratis Wander- und Skibus direkt ab Hotel • inkl. täglich Sektfrühstück mit regionalen Schmankerln • freies WLAN • Sonnen- und König Ludwig-SPA mit 8 Saunen – Ruheräume • 3500 m² Gartenanlage

LK ★★★★S **Romantik Resort und SPA – Der Laterndlhof**
Peter Zotz GmbH · A-6672 Haller 16 am Haldensee
Tel. +43 5675 8267 · www.laterndlhof.com
BUCHEN SIE ÜBER www.laterndlhof.com

Foto: © W PRODUCTION – stock.adobe.com

**Polen**

**Kur an der polnischen Ostseeküste in Bad**
Kolberg, 14 Tage ab 299,- € + 70,- € bei Hausabholung, ☎ (00 48) 9 43 55 62 61

**Toskana**

**Toskana, exklusive Ferienwohnungen**
im Weingut von privat, Pool,
☎ (0 2 11) 58 00 41 17, www.cortilla.de

**Rheinland-Pfalz**

HÄCKER'S GRAND HOTEL BAD EMS ★★★★S
**Wellness & Spa Resort** · Walter Häcker GmbH

***Wintertraum*** *...wärmen und entspannen Sie im schönen Lahntal.*
**3ÜF/Verwöhn-HP ab 345 € p. P. DZ (EZ ab 360 €)**
Buchbar nach Verfügbarkeit bis zum 28. Februar 2019
Inkl. Frühstücksbuffet • 1 Flasche Wasser + Obstteller bei Anreise • 1x Snow White Cocktail • 1x flauschiger Leihbademantel, Slipper und Badetuch • 1 x winterliche Aroma-Rückenmassage• Tägliche Nutzung des Thermalbades und der exklusiven Saunalandschaft • Freien Eintritt in das älteste Spielkasino Deutschland
Römerstr. 1-3, 56130 Bad Ems, Tel. 0 26 03 / 7 99-0, Fax 7 99-2 52
info@haeckers-grandhotel.com | **www.haeckers-grandhotel.com**

*Lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie eine entspannte, vergnügliche Urlaubszeit.*

**Wir wünschen Ihnen viel Spaß und gute Erholung auf Ihrer nächsten Reise.**

Foto: © drubig-photo – stock.adobe.com

# Geschaffen mit Charme, Mut und Millionen

## Skiarena Andermatt-Sedrun in der Zentralschweiz: Reicher Geschäftsmann aus Ägypten verwandelt den einstigen Armeestandort in ein Luxusresort

Von Bernhard Krieger

**Die neue Gondelbahn Schneehüenerstock-Express schließt die letzte Lücke in der Skiarena Andermatt-Sedrun.** Foto: dpa

Ein reicher Geschäftsmann aus dem Orient verliebt sich in ein verfallendes Bergdorf, erobert mit einer märchenhaften Idee die Herzen der misstrauischen Bewohner und verwandelt den Ort in eine der modernsten Skiarenen Europas. Was nach einer Alpen-Kitsch-Saga mit Hansi Hinterseer klingt, hat sich im schweizerischen Andermatt tatsächlich ereignet. So ähnlich zumindest. Die Hauptrolle in der Andermatt-Story spielt ein grau melierter Ägypter: der Investor Samih Sawiris. Ein Sonnyboy, stets lächelnd, bodenständig und gewinnend. Wäre Sawiris der arrogante Scheich aus der Wüste gewesen, den so mancher am Gotthard erwartete, hätten die eigensinnigen Andermatter den hochtrabenden Plänen wohl auch nie zugestimmt. Dann wäre Andermatt nicht wie Phoenix aus der Asche gestiegen und gemeinsam mit Sedrun in diesem Winter zum größten zusammenhängenden Skigebiet der Zentralschweiz aufgestiegen.

Am Fuße des 2961 Meter hohen Gemsstocks gäbe es jetzt verwaiste Kasernen und kein international bekanntes Nobelhotel wie The Chedi. Es gäbe keine Luxus-Chalets, keinen Golfplatz und keine moderne Skiarena. 25 Liftanlagen erschließen 120 Kilometer Pisten – und das erstmals in der Schweiz über Kantonsgrenzen hinweg. Andermatt liegt im deutschsprachigen Kanton Uri, Sedrun im rätoromanischen Graubünden.

Die gerade in Betrieb genommene Gondelbahn Schneehüenerstock-Express schließt die letzte Lücke in der Skiarena Andermatt-Sedrun. Jetzt können Skifahrer und Snowboarder von Andermatt über das Nätschen-Gütsch-Areal hinüber auf die Sedrun-Oberalbpass-Seite wechseln und von dort wieder zurückfahren, ohne die Ski oder das Board abschnallen zu müssen. Im kommenden Sommer wird das Gebiet durch eine Bahn von Sedrun ins Skigebiet Disentis nochmals erweitert.

### Rote Züge mit DJ an Bord

„Bislang waren wir für den Rückweg nach Andermatt auf die Matterhorn-Gotthard-Bahn angewiesen“, sagt Skilehrer Fränggi Gehrig. Die roten Züge, die die Zentralschweiz mit dem Wallis verbinden, fahren weiterhin. Auch der beliebte Après-Ski-Waggon mit DJ rollt nach wie vor zwischen Sedrun und Andermatt.

In Andermatt hoffen sie nun auf den Durchbruch, denn erst der Skiverbund mit Sedrun macht den Ort für die Masse der Winterurlauber attraktiv. Andermatts Hausberg ist nämlich zu anspruchsvoll für den Otto-Normal-Skifahrer. Das Panorama vom Gemsstock mit Mönch und Monte Rosa genießen alle, die Abfahrten über den Gurschen- oder den St.-Anna-Gletscher aber nur Könner. Der „Russi-Run“, benannt nach dem legendären Schweizer Skirennläufer und Pistenbauer Bernhard Russi, ist tiefschwarz. Auch der „Lara-Gut-Run“, der der Schweizer Weltcupfahrerin gewidmet wurde, hat es in sich. „Lara hat hier früher oft trainiert, ihr Onkel ist fast immer da“, erzählt Gehrig. Dafür ziehen die oft mit knietiefem Pulverschnee überzogenen Nordhänge am Gemsstock Freerider magisch an. Von November bis Mai sind sie in Betrieb. An der Wasser- und Wetterscheide des Kontinents schneit es überdurchschnittlich viel und häufig. In Zeiten des Klimawandels ist das ein großer Standortvorteil.

Aber Skiurlauber suchen mehr als Schneesicherheit und Herausforderungen. Sie wollen Genussabfahrten auf Südhängen, moderne Lifte, sanft abfallende Spielwiesen für Kinder und urige Hütten. Und die liegen rund um den Oberalppass auf der Sedruner Seite, wo sich auf einem Sonnenplateau über dem Ort die Ferienhäuser rund um die Milez-Hütte gruppieren und in der Sudada-Hütte gigantische Schnitzel auf ausgehungerte Skifahrer warten.

Erst durch den Zusammenschluss mit Sedrun hat Andermatt das Skigebiet bekommen, das es für seine neuen Gäste braucht. „Wir wollen qualitativ auf eine Stufe kommen mit Zermatt oder St. Moritz. Und um das zu erreichen, braucht es unter anderem ein erstklassiges Skigebiet“, sagte Investor Samih Sawiris jüngst der Zeitung „Blick“. Ihm ist wohl bewusst, dass der Erfolg seines Megaprojekts mit dem Skigebiet steht und fällt. Zumal Andermatt weder den Glamour von St. Moritz noch ein Matterhorn wie Zermatt zu bieten hat. Die Gipfel rund um den 1444 Meter hoch gelegenen Ort wirken eher unspektakulär und trutzig.

### Wo einst Soldaten keuchten

An allem anderen schon. Als der Ägypter 2005 nach Andermatt kam, befand sich das Bergdorf in einem rasanten Niedergang, ausgelöst durch den Abzug der Armee. Lange Jahre sind die Kasernen im Ort ein Teil der Gotthard-Festung Réduit gewesen, in der sich die Schweizer bei einem Angriff auf das neutrale Land verschanzen wollten. Das gigantische Bergmassiv gleicht einem Schweizer Käse. Tunnel, Bunkeranlagen und Geschützstellungen durchziehen den Fels. Jahrzehntelang keuchten Rekruten tagsüber die Andermatter Hänge hinauf, abends saßen sie in der „Beiz“ bei Bier und Schnitzel. „Die Kneipen und wir alle haben von der Armee gelebt“, sagt Bänz Simmen. Der Snowboardpionier erzählt heute als Ortsführer Touristen und Journalisten aus der ganzen Welt die Andermatt-Story auf seinen Spaziergängen durch den Ort rund um die Kirche St. Peter und Paul.

„Die Soldaten waren anspruchslos“, sagt Simmen. „Da musste man nicht freundlich sein und auch nicht gut kochen können.“ So sei man in Andermatt bequem geworden. Das böse Erwachen kam, als die Schweizer Armee nach dem Ende des Kalten Krieges ihre Alpenfestung aus Kostengründen aufgab. Die Soldaten blieben weg, und Touristen kamen nur noch wenige. Andermatt verfiel – bis Sawiris kam. Der Ägypter erkannte das Potenzial des Bergdorfs, das anders als St. Moritz, Zermatt oder Gstaad recht nah an Großstädten und Flughäfen liegt. Nach Luzern sind es mit dem Auto nur eine Stunde, nach Zürich und Lugano gut eineinhalb Stunden.

Der Geschäftsmann witterte ein großes Geschäft, und er brachte das nötige Kleingeld und Know-how mit. Sawiris stammt aus einer reichen Unternehmerfamilie koptischer Christen, die ganze Städte aus dem Boden stampft. Mit der Retortenstadt El Guna am Roten Meer hat er bewiesen, dass er aus dem Nichts ein Ferienparadies schaffen kann. Das allein aber hätte die Andermatter wohl nicht überzeugt, wichtig war auch sein Auftreten. Der Ägypter hat in Berlin studiert, spricht perfekt Deutsch. Sawiris präsentierte seine Pläne persönlich. Am Ende stimmten neben Gemeinden und Kantonen auch die Andermatter in Referenden dem Mega-Projekt zu.

Sawiris hat angekündigt, 1,8 Milliarden Schweizer Franken in das „Andermatt Swiss Alps“-Projekt zu investieren. „Und bislang hält er Wort“, sagt Ortsführer Simmen. „Rund 1 Milliarde Euro sind bereits verbaut“, bestätigt Projektsprecher Stefan Kern. 125 Millionen flossen allein in neue Lifte, Beschneiungsanlagen und Restaurants im Skigebiet. Weitere dreistellige Millionenbeträge verschlangen Chalets und Appartementhäuser sowie die ersten der sechs geplanten Hotels. Kürzlich eröffnete das Viersternehotel Radisson Blu Hotel Andermatt, das Fünfsternehotel The Chedi gibt es seit 2013.

Touristiker bejubeln das Luxushotel als das beste der Alpen, in der Zentralschweiz ist es zweifellos konkurrenzlos. Auch kulinarisch setzt das Chedi Maßstäbe mit dem wohl besten japanischen Restaurant der Schweiz, das der Guide Michelin mit einem Stern ausgezeichnet hat. Seine Suiten sind genauso luxuriös ausgestattet wie die imposante Lobby und das Spa. Alles ist vom Feinsten und dennoch nicht protzig, sodass sich das wie ein gigantisches Chalet gestaltete Hotel nahtlos ins Ortsbild einfügt.

Skeptische Stimmen behaupten, dass sich das Leuchtturmprojekt Chedi und das gesamte Andermatt-Resort nie rentieren würden. Sawiris räumt ein, dass er bislang Verlust macht. Das aber bringt den in Luzern lebenden Milliardär nicht aus der Ruhe. „Das Projekt Andermatt kann nicht mehr scheitern“, sagte Sawiris. Die großen Risiken seien überwunden.

### Andermatt soll attraktiver werden

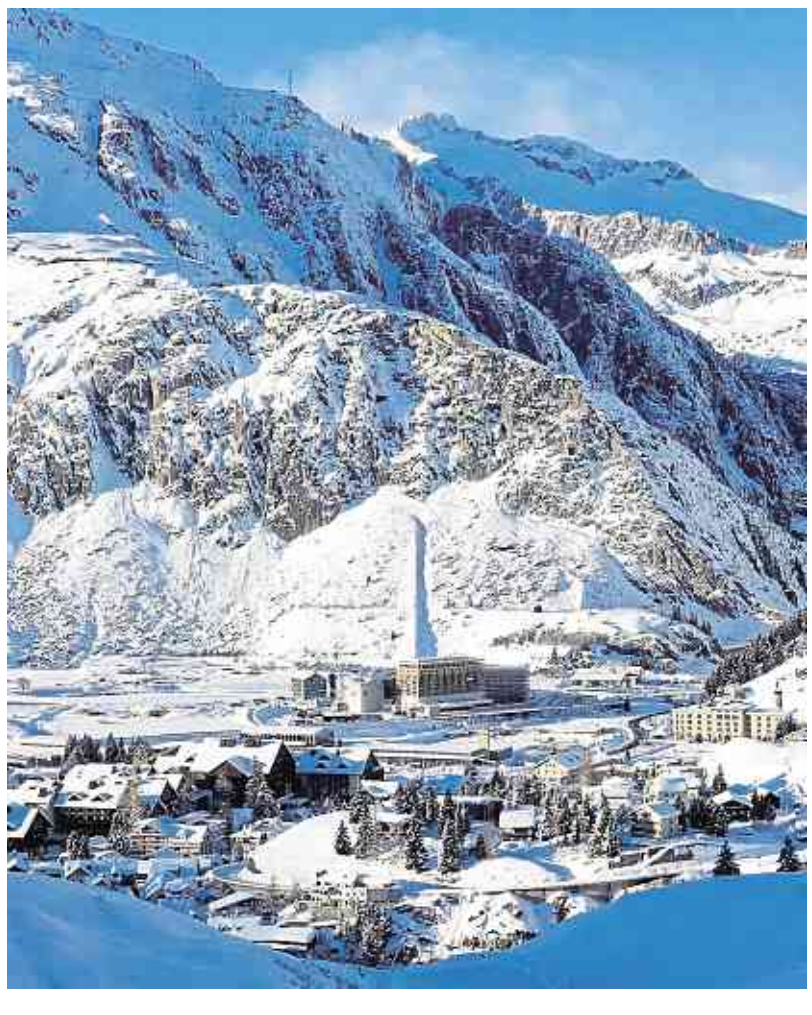
Von der Realisierung der ursprünglich geplanten sechs Hotels, den rund zwei Dutzend Chalets und den weit mehr als 400 Apartments in 42 Gebäuden ist man aber noch weit entfernt. Es sind gerade einmal acht Apartmenthäuser fertig und längst noch nicht alle Wohnungen verkauft. Seine Investitionen kann Sawiris aber nur durch den Verkauf der viele Millionen Franken teuren Immobilien reinholen. Deshalb tut er alles, um Andermatt attraktiver zu machen.

Als die Schweizer Bahn Verbindungen dorthin strich, setzte Sawiris kurzerhand eigene Busse ein, die Wintersportler aus den Schweizer Städten in den Skiort fahren. Auch das flexible Liftpreissystem mit Frühbucherrabatten und Tagestickets ab zehn Franken an schwach ausgelasteten Tagen ist innovativ.

„Sawiris zieht sein Projekt allen Widrigkeiten zum Trotz durch“, sagt Curdin Brugger anerkennend. Der Besitzer des Hotels Krüzl in Sedrun verfolgt als Präsident von Sedrun Disentis Tourismus das Projekt sehr aufmerksam. „Wir hoffen natürlich, dass sich Andermatt und Sedrun gemeinsam als Ferienregion präsentieren.“ Allein durch den Skigebietsausbau profitieren auch die Sedruner vom Andermatter Projekt. Dort haben viele ihre Geschäfte herausgeputzt und selbst Geld in Ferienwohnungen, Pensionen und Hotels investiert.

Weil der erhoffte Goldrausch noch auf sich warten lässt, murren aber einige im Ort. Die gestiegenen Mieten sind ein Ärgernis, die ewigen Baustellen sowieso. Skilehrer Gehrig nimmt die Nachteile in Kauf, schließlich profitiert er wie so viele vom Aufschwung. „Und was wäre auch die Alternative gewesen?“, fragt Gehrig. Um dann selbst die Antwort zu geben: „Ohne Sawiris wäre es in Andermatt zappenduster.“

**Farbtupfer im winterlichen Weiß: Bislang hat die Matterhorn-Gotthard-Bahn die Skifahrer von einem Gebiet ins nächste transportiert und wird auch weiterhin verkehren.** Foto: Valentin Luthiger/Andermatt-Urserntal Tourismus/tmn



**Das Dorf Andermatt im Ursental liegt auf rund 1450 Meter Höhe im deutschsprachigen Kanton Uri der Schweiz.** Foto: tmn

### Wissenswertes für Reisende

**Skigebiet:** Die komplett miteinander verbundenen Skigebiete von Andermatt und Sedrun bilden die größte Skiarena der Zentralschweiz mit mehr als 120 Pistenkilometern. Im Sommer wird Sedrun zudem ans Skigebiet Disentis angeschlossen.

**Anreise:** Bequem und umweltschonend ist die Anreise mit der Bahn. Nächster internationaler Flughafen ist Zürich. Mit dem Auto reist man aus Norden über Luzern an. EU-Bürgern reicht ein Personalausweis.

**Reisezeit:** Die Skisaison dauert von November bis Mai. Die Durchschnittstemperatur im Winter beträgt minus 9 Grad.

**Informationen:** Andermatt, Tel. 0041/418 887 100, www.andermatt.ch und Schweiz Tourismus, Tel. 00800/100 200 29 (gratis), www.myswitzerland.com

# Die Hafencity kommt langsam in der Stadt an

## Die gute Stube Hamburgs ist noch lange nicht fertig

Von Verena Wolff

Vor rund 14 Jahren zogen die ersten Bewohner in die Hafencity – heute ist sie ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Touristen. Foto: dpa

Wenn Frank W. Jacob aus seinen bodentiefen Wohnzimmerfenstern schaut, dann fällt ihm eine ganze Reihe von Geschichten ein. Von der Sandwüste, die da um ihn herum war, 2004, als er in seine Wohnung einzog – als erster Bewohner in der Hamburger Hafencity. Von den Bauarbeitern, die in aller Früh anfingen und am Abend wieder abzogen. „Allzu viel Leben war hier nicht zu erkennen", sagt der Jurist. Keine Straßen, keine Geschäfte, keine Menschen.

Irgendwo mittendrin stand noch ein altes Häuschen, das damals schon seit fast 150 Jahren am selben Ort war: das alte Hafenamt. Und da waren die Kaispeicher A und B – auf den ersten wurde von 2007 an die Elbphilharmonie gebaut, im anderen ist heute das Internationale Maritime Museum Hamburg untergebracht.

Jacob sah nach und nach in allen Himmelsrichtungen Baustellen. Nur auf der anderen Seite des Sandtorkais, da war Ruhe. Denn dort hatte man vor mehr als 100 Jahren schon die Speicherstadt gebaut: rote Backsteine, eine Zeile von Häusern, die vom Wasser aus zu erreichen ist und in der die Händler jahrzehntelang ihre Waren von den Schiffen in die Kontore lieferten. Inzwischen ist das Ensemble ein Teil des Unesco-Welterbes. In den Kontoren werden weiterhin Teppiche aus dem Iran und Gewürze aus noch ferneren Ländern gelagert. Doch zum Beispiel der Kaffee- oder der Teehandel ist inzwischen schon lange nicht mehr physisch – alles passiert virtuell, vom Computer aus.

Südlich der Speicherstadt hat sich also ein ganz neuer Stadtteil ausgebreitet – oder besser: Er ist dorthin geplant worden. Arbeiten und wohnen, Schule, shoppen und Schiff fahren – denn auch Kreuzfahrtschiffe können am Überseequartier anlegen. Dazu steht ein Provisorium am Ufer der Elbe, direkt neben einer riesigen Baugrube. Sie ist das Areal, auf dem ein großes Einkaufsviertel entstehen soll mit Wohnungen, Hotels und eben dem künftigen Terminal, in dem die Kreuzfahrtpassagiere ein- und aussteigen können.

Immerhin: Die Wege sind schon da. Die neue U-Bahn-Linie U4 fährt vom Jungfernstieg aus auf schnellstem Weg zum Überseequartier und der Hafencity Universität, ein paar Minuten dauert das nur.

Und dann steht man in kunstvoll schummerig beleuchteten und überhaupt künstlerisch gestalteten Haltestellen, die tief unter der Erde liegen – am Abend und an den Wochenenden mitunter ganz allein, denn so ganz ist dieser neue Stadtteil noch nicht im Bewusstsein aller Hamburger angekommen, die in den anderen 103 Stadtteilen leben. Es sei denn, sie besuchen die Elbphilharmonie. Doch das ist oft leichter gesagt als getan – die Karten sind auf lange Zeit ausverkauft. Man versucht aber, den Hansestädtern eine Chance zu geben, wie Enno Isermann, der Sprecher der Kulturbehörde, sagt. Es gibt in der Elbphilharmonie Konzerte nur für Besucher, die nachweisen können, in Hamburg zu leben.

Auch die Plaza in der Elphi, wie das markante und viel kritisierte Bauwerk des Architektenduos Herzog und de Meuron inzwischen liebevoll genannt wird, erfreut sich größter Beliebtheit, bei Touristen und Einheimischen gleichermaßen. Mehr als sieben Millionen Besucher haben sich von dort aus schon einen Überblick verschafft über die Stadt. Das geht auch ohne Konzertkarte. Die Fahrt mit der einst längsten Rolltreppe Europas ist kostenlos, sie bringt die Besucher in ein paar Minuten auf die Plaza – auf das Dach des ehemaligen Kaispeichers A. Darauf haben die Schweizer Architekten ihren futuristischen Glaskörper gesetzt, weitere 18 Stockwerke hoch.

Frank W. Jacob hat die Elphi immer im Blick, von seinem verglasten Wohnzimmer aus kann er jeden Tag die Sonne hinter dem Gebäude verschwinden sehen. Um ihn herum gibt es keine Bagger und Kräne mehr – nur noch die entlang des Wassers, die die Geschichte des früheren Industriegebiets wieder aufgreifen und jetzt nur noch Zierde sind. Ein paar Straßen weiter, in der Osakaallee, ist auch das alte Hafenamt endlich richtig als Hotel in Betrieb. Denn kaum war das denkmalgeschützte Haus saniert, restauriert und innen chic und gemütlich als Hotel eingerichtet, gab es erst mal einen Wasserschaden und ein Feuer. Einen Hausgeist namens Josef habe man hier, munkeln sie – der sei für derlei Unglücke verantwortlich.

Ob das stimmt, kann Britta Kleweken nicht so genau sagen. Fest steht aber, dass das alte Amtsgebäude im Hafen ein spannendes Projekt war. „Hier sind früher die Kapitäne aus aller Welt ein- und ausgegangen", erzählt die Innenarchitektin. Diese Atmosphäre der Weltoffenheit habe man erhalten wollen. Drinnen findet man ein Sammelsurium von Mitbringseln aus aller Welt, kein Zimmer, das einem anderen gleicht – und eben den Hausgeist, von dem sie hoffen, dass er jetzt Ruhe gibt.

Wie das alte Hafenamt ist der Westteil der Hafencity fast fertig. Nun dehnt sich der neue Stadtteil nach und nach in Richtung Osten aus, bis zu den Elbbrücken. „Schlusspunkt wird dort der 235 Meter hohe Elbtower sein, der vom britischen Architekten David Chipperfield geplant wurde", sagt Susanne Bühler, Sprecherin der Hafencity Hamburg GmbH. Baubeginn für den Turm soll 2021 sein.

### Wissenswertes für Reisende

**Unterkunft:** In der Hafencity gibt es größere und kleinere Hotels, weitere sind im Bau. Die Unterkünfte in der Innenstadt, an der Alster und in Richtung St. Pauli, sind nicht weit von der Hafencity entfernt.

**Informationen:** Hamburg Tourismus GmbH, Wexstraße 7, 20355 Hamburg, Tel. 040/300 517 01, www.hamburg-tourism.de

ANZEIGE

© Panthermedia/Debus 55y

© Panthermedia/Reiner Weidemann

## Zypern

**Insel der Götter**
**9.3. – 16.3.2019**

Lassen Sie sich auf dieser Reise vom Reiz der Insel der Aphrodite verzaubern. Den Römern sind die berühmten Mosaikbilder bei Paphos zu verdanken, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurden. Im waldreichen Troodos-Gebirge entdecken Sie idyllische Bergdörfer und stille orthodoxe Klöster.

**Eingeschlossene Ausflüge:** Halbtagesausflug Limassol und antikes Kourion; Ganztagesausflug Troodos-Gebirge; Ganztagesausflug Nicosia und Kyrenia/Nordzypern; Ganztagesausflug entlang der Küste zum Aphrodite-Felsen und nach Paphos.

**Inklusivleistungen u. a.:** Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne Hotel Mediterranean Beach o. ä. in Limassol direkt am Strand gelegen; Transfers und Ausflüge lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

**Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt**
999,- € im Doppelzimmer
179,- € Einzelzimmerzuschlag
84,- € Aufpreis Meerblickzimmer pro Person
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

## Höhepunkte Marokkos

**Faszination aus 1001 Nacht**
**19.3. – 26.3.2019**

Entdecken Sie den lebendigen Orient im westlichsten Land der islamischen Welt. Königsstädte und Lehmburgen, grandiose Bergwelten und malerische Oasen, Berber und Araber, Schlangenbeschwörer und Wasserverkäufer. Ein Land der Farben, des Lichts und der großen Gegensätze. Das Ambiente des Orients hält jeden gefangen.

**Die Reiseroute:** Agadir – Marrakesch (1Ü), Außenbesichtigung Moschee Hassan II – Casablanca – Rabat (1Ü) – Meknes, Stadtrundfahrt – Fes (2Ü), Stadtbesichtigung – Ifrane – Errachidia – Erfoud (1Ü), Jeep-Tour in der Sandwüste bis zum Sonnenuntergang – Tinerhir – Ouarzazate (1Ü) – Marrakesch (1Ü) – Agadir.

**Inklusivleistungen u. a.:** Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen mit Halbpension in 4-Sterne-Hotels; Transfers und Rundreise lt. Programm im klimatisierten Reisebus; Besichtigungsprogramm inkl. Eintrittsgelder; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

**Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt**
879,- € im Doppelzimmer
130,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

## La Palma

**La Isla Bonita**
**3.4. – 10.4.2019**

La Palma, von den Inselbewohnern auch La Isla Bonita (Die schöne Insel) genannt, ist wohl die grünste und ursprünglichste der Kanarischen Inseln. Freuen Sie sich auf bizarre Vulkanlandschaften, wilde Schluchten, liebliche Tallandschaften und die Inselhauptstadt Santa Cruz de la Palma mit beeindruckenden Bürgerhäusern.

**Eingeschlossene Ausflüge:** Halbtagesausflug in die Inselhauptstadt Santa Cruz de La Palma; Ausflug in den Norden und den Los Tilos Wald; Ausflug in den Süden: Vila de Mazo – Vulkan San Antonio – Mirador La Concepcion; „Das Inselherz" – Ausflug Nationalpark Caldera de Taburiente.

**Inklusivleistungen u. a.: F**lüge ab/bis Frankfurt; Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen; 7 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne Hotel H10 Taburiente Playa o. ä.; Ausflüge und Besichtigungen lt. Programm inkl. der Eintrittsgelder; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

**Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt**
999,- € im Doppelzimmer
170,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

**Prospekte, Beratung und Buchung:**
**RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431**
**Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de**

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

# Madeira lockt mit Blütenpracht

## Reisegewinnspiel: Achttägiger Urlaub für zwei Personen auf der portugiesischen Atlantikinsel

Üppige Vegetation mitten im Atlantik: Naturliebhaber können sich auf Madeira wie im Paradies fühlen. Foto: Fotolia

„Blumentopf im Atlantik" oder „Garteninsel": Die Insel Madeira bezaubert dank ihres ausgeglichenen Klimas das ganze Jahr über mit üppiger Vegetation von unglaublicher Pflanzen- und Blütenpracht. Das zu Portugal gehörende Eiland liegt vor der marokkanischen Küste mitten im Ozean. Im milden subtropischen Klima gedeihen die exotischsten Blumen aus Afrika, Asien und Südamerika. Mehrere Tage würde es dauern, die Parks und Gärten der Blumeninsel zu besuchen. Die klimatischen Vorzüge Madeiras kommen nicht nur im Winter zur Geltung, wenn es in Funchal meist sonnig und allemal wärmer als in Mitteleuropa ist. Was Madeira sehenswert macht, ist neben den botanischen Wundern die landschaftliche Vielfalt. Weit geschwungene, tiefe, grüne Täler wechseln sich ab mit Eukalyptus- und Lorbeerwäldern, Hochebenen, Terrassenfeldern und wildromantischer Felsküste.

**Ihr Urlaubsort:** An der Südküste der Insel thront die Hauptstadt Funchal in ihrer weiten Bucht. Einem Amphitheater gleich, richten sich zu drei Seiten die steilen Berghänge auf. Mit Blick auf den Hafen, die Masten der Segelboote, auf Kreuzfahrtschiffe, Jachten und den Atlantik schmiegen sich die Gebäude der Stadt an die Hänge. Die Türme von Kirchen und Palästen überragen hier und da das weiße Häusermeer, ein Gewirr aus Gassen durchzieht bergauf und bergab die Stadt. Lauschige Plätze, gepflegte Gärten und Parkanlagen bilden als Ruhepole den Kontrast zum städtischen Trubel.

**Ihr Hotel:** Golden Residence (****). Auf einer Klippe am Meer oberhalb der Praia Formosa mit herrlichem Blick auf den Atlantik und die Steilküste Gabo Girão gelegen. Nach rund 200 Metern erreichen Sie über Treppen ein Naturschwimmbecken. In der Nähe befindet sich das Einkaufszentrum Madeira-Forum, zum Zentrum von Funchal sind es etwa 3,5 Kilometer. Das Hotel in modernem Design ist barrierefrei und besteht aus drei Gebäuden mit 172 Zimmern, Empfangshalle, zwei Bars, Internetzimmer, Restaurant, Bibliothek, Konferenzraum, Friseur, Meditationsraum und beheizbarem Hallenbad. In der Außenanlage gibt es einen Swimmingpool mit Sonnenterrasse, Liegen und Sonnenschirmen (ohne Gebühr). Die Zimmer sind stilvoll eingerichtet mit Bad, begehbarem Duschbereich, Föhn, Kosmetikspiegel, Klimaanlage, Telefon, Sat- und Kabel-TV, Minibar, Wasserkocher und Mietsafe.

**Verpflegung/Wellness:** Das Frühstück wird als Büfett angeboten, wahlweise gibt es Mittag- oder Abendessen. Es gibt im asiatisch gestalteten Wellnessbereich des Hotels eine Vielzahl an Beauty- und Gesundheitsbehandlungen gegen Gebühr.

Der Gewinn Ihrer achttägigen Reise ist gültig für zwei Personen und beinhaltet folgende **Inklusivleistungen:** Fahrschein der Deutschen Bahn zweiter Klasse zum Abflughafen und zurück, Flug von Köln, Düsseldorf oder Frankfurt nach Funchal und zurück, Transfer Flughafen–Hotel–Flughafen, sieben Übernachtungen in einem Doppelzimmer mit Meerblick, Halbpension.

**Reisetermine:** 15. Januar bis 1. April, 30. April bis 15. Juni oder 1. September bis 1. Oktober (nach Verfügbarkeit)

**So machen Sie mit:** Sie können mit RZ-Reisen Madeira entdecken. Rufen Sie uns an bis Mittwoch, 12 Uhr, unter der Nummer

**01379/884 410**

(Anbieter legion, 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und beantworten Sie die Frage:

**Wie wird Madeira auch genannt?**
A: Waldinsel
B: Gemüseinsel
C: Blumeninsel

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen erlebnisreiche Tage auf Madeira.

Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.

### Luxuswochenende in Wien gewonnen

Ein nachträgliches Weihnachtsgeschenk der besonderen Art trudelte telefonisch bei unserem Leser Hans Thielmann in Koblenz ein: Er wurde als 800. Reisegewinner ausgelost und darf sich zum Jubiläum auf ein Luxuswochenende in Wien freuen. Herzlichen Glückwunsch aus der Redaktion! Wegen der Feiertage gibt es dieses Mal ausnahmsweise kein Foto mit dem Gewinner.

## TV-Tipps

### Montag, 31. Dezember

**18.30–20 Uhr, ARD:** Fjorde, Nordkap und Polarlicht. Sie gilt als die schönste Seereise der Welt: eine Fahrt entlang der norwegischen Fjordküste auf den Hurtigruten.

### Dienstag, 1. Januar

**13.30–14 Uhr, Phoenix:** Der Patagonien-Express: Mit Volldampf ans Ende der Welt

### Mittwoch, 2. Januar

**20.15–21.45 Uhr, WDR:** Wunderschöne Urlaubsinseln: Dalmatinische Inselwelt, Korfu, Ischia, Gran Canaria und die Seychellen

### Donnerstag, 3. Januar

**21–21.45 Uhr, NDR:** Winterwelt am Bottnischen Meerbusen

### Freitag, 4. Januar

**20.15–21.45 Uhr, NDR:** Die Nordstory Spezial – Wangerooge

### Samstag, 5. Januar

**14.30–16 Uhr, SWR:** Südtirol - „Die Dolomiten" und „Zwischen Brenner und Bozen"

### Sonntag, 6. Januar

**20.15–21.45 Uhr, WDR:** Von Amsterdam bis Zypern – wunderbare Urlaubsziele

### Montag, 7. Januar

**21 –21.45 Uhr, Phoenix:** Inselerlebnis Azoren

Das vollständige Reiseprogramm der nächsten Tage finden Sie unter **www.reise-preise.de/tv-tipps-reise**

ANZEIGE

rzcall&go
www.rz-call-go.de

Inkl. HP, 1× Gutschein im Privat SPA des Hotels, tägl. Eintritt in die Silbertherme mit Saunalandschaft

**Genießen Sie entspannte Tage im beschaulichen Kurort Warmbad mit der ältesten und wärmsten Thermalquelle Sachsens! Ob bei einem ganz auf die Gesundheit ausgerichteten Kururlaub oder einem erholsamen Wellness-Aufenthalt – hier dürfen Sie die Seele baumeln lassen.**
**Und das Beste: Die Silber-Therme – Warmbad mit ihren zahlreichen Bade- und Saunamöglichkeiten ist täglich für Sie geöffnet!**

**Das im September 2014 eröffnete Hotel liegt in landschaftlich reizvoller und ruhiger Lage, im Ortsteil Warmbad der Bergstadt Wolkenstein, unweit von zahlreichen regionalen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten.**

© Fouad_Vollmer_Werbeagentur

**Reiseveranstalter:**
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn

**Ausspannen in Wolkenstein-Warmbad/Sachsen**
**4-tägige Reise ab 199,– € pro Person im DZ**

Ihr **4-Sterne Santé Royale Hotel- & Gesundheitsresort** ist hochwertig ausgestattet und verfügt über Rezeption mit Lobby, Lounge, Büfett-Restaurant, À-la-Carte-Restaurant, Panorama-Bar, Bistro, Bibliothek, eine in die Natur eingepasste Terrasse sowie das Silver Private Spa. Über einen Bademantelgang gelangen Sie direkt in die Thermenwelt der Silber-Therme Warmbad.

Die nach neuestem Standard ausgestatteten **DZ** bieten Bad oder Dusche/WC, Föhn, Kosmetikspiegel, Telefon, TV, Lesesessel oder Sofa. Die **DZ Balkon** sind ähnlich ausgestattet und mit Balkon oder Terrasse gegen Aufpreis buchbar. Bei den **EZ** handelt es sich um DZ zur Alleinbenutzung.

Ihre **Halbpension** besteht täglich aus einem reichhaltigen Frühstücksbüfett sowie einem schmackhaften Abendbüfett oder Menü mit regionaler und internationaler Küche.

**Inklusivleistungen pro Person:**
- Übernachtung im Doppelzimmer
- Täglich reichhaltiges Frühstücksbüfett
- Täglich Dinnerarrangement
- 1× Gutschein über 10,– € im Privat SPA des Hotels/Vollzahler
- Tägl. Nutzung der Silbertherme mit Saunalandschaft (Wert ca. 58,50 €)
- Leihbademantel
- WLAN in den öffentlichen Bereichen

**Wellness/Sport:**
**Ohne Gebühr:**
Silber-Therme – Warmbad mit Innen- und Außenbereich mit diversen Becken, Whirlpool, Massagedüsen, Sprudelliegen, Wasserfall, Wassertretbecken, Strömungskanal, Nackenduschen, Ruheinseln, Liegewiese, Saunalandschaft im Innenbereich mit Aroma-Sauna (65 °C), Finn-Sauna (95 °C), Römer-Dampfbad (45 °C), Sauna-Bar mit Kamin, Leseraum sowie weitere 3 Saunen, Thermalbecken, Dachterrasse und Ruheraum mit Sonnenveranda im Außenbereich.

**Gegen Gebühr:** Hoteleigenes Ayurveda Silver Private Spa mit Massage- und Ruheräumen, Arztzimmer und kleiner Lounge.

**Wunschleistungen p. P./Nacht:**
- DZ zur Alleinbenutzung 14,– €
- DZ mit Balkon Saison A/B 4,– €, C 7,– €
- Verlängerungsnacht Saison A 64,– €, B 71,– €, C 75,– €

**Zusatzkosten pro Tag:**
- Kurtaxe wird erhoben
- Parkhaus/Parkplatz (ca. 150 m entfernt) ab ca. 4,– €
- Haustiere erlaubt (ohne Futter, Voranmeldung erforderlich) 14,– €, auf Anfrage

**Termine u. Preise 2019/20 p. P. im DZ in €**
**4-Sterne Santé Royale Hotel- & Gesundheitsresort**
Reise-Nr: D09F01G
Kennziffer: 10/275

| | Tägliche Anreise | 3 Nächte |
|---|---|---|
| A | 16.01. - 03.02.19, 03.06. - 25.08.19, 02.01. - 09.02.20 | 199,- |
| B | 04.02. - 31.03.19, 26.08. - 29.09.19, 10.02. - 28.03.20 | 219,- |
| C | 01.04. - 02.06.19, 30.09. - 19.12.19 | 239,- |

**Hinweise:** Das Rauchen ist im gesamten Hotel nicht gestattet. Aufgrund von jährlichen Revisionsarbeiten ist die Therme vom 24.-28.06.19 geschlossen.
Es gelten unsere AGB, die Sie vor der Buchung erhalten, sowie die Reisebestätigung. Mit Erhalt der Bestätigung wird eine Anzahlung von 20% auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

**Buchungs-Hotline 02 61 / 98 36-20 20**
Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr, Sa.–So. 9.00–16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: D09F01G
Kennziffer 10/275

## Tipps & Trips

### Dampflok Molli kommt nach Borkum

Die historische Dampfeisenbahn Molli aus Mecklenburg-Vorpommern kommt im Sommer 2019 auf die Insel Borkum. Dort soll die Lokomotive zwischen dem Fähranleger am Hafen und dem Bahnhof im Ortskern pendeln. Der Austausch ist möglich, da die Bahnstrecke auf der Nordseeinsel wie die Molli-Strecke an der Ostsee auf die schmale Spurweite von 900 Millimetern angelegt ist, wie die Mecklenburgische Bäderbahn erklärt. Die Dampfeisenbahn Molli von 1886 ist die älteste Schmalspurbahn an der Ostseeküste. Sie verbindet Bad Doberan mit Heiligendamm und Kühlungsborn.

### Kreuzfahrtschiff bekommt Achterbahn

Das Kreuzfahrtschiff „Mardi Gras" von Carnival Cruise Line wird eine 244 Meter lange Achterbahn an Bord haben. Das kündigte die Reederei an. Jeweils zwei Personen pro Gefährt sollen mit dem „Ultimate Sea Coaster" über das Schiff sausen können. Das Spitzentempo liege bei 64 km/h. Das neue Schiff mit Platz für bis zu 5200 Passagiere und Flüssiggasantrieb (LNG) wird derzeit in der Meyer Werft im finnischen Turku gebaut. Die Auslieferung ist für den Herbst 2020 geplant.

### Längster Sessellift Hessens läuft

Der mit 1500 Metern längste Sessellift Hessens wurde in Willingen im Rothaargebirge eröffnet. Die K1 getaufte Anlage bringt bis zu 3000 Menschen pro Stunde auf den 838 Meter hohen Ettelsberg. K1 verbessert die Verbindung zwischen zwei Skibergen im Willinger Skigebiet mit seinen 15 Liften. Die Sesselbahn ist für den Sommer- und Winterbetrieb konzipiert. Wenn kein Schnee liegt, bringt sie Mountainbiker und Wanderer auf den Berg.

### Iglu-Konzerte auf dem Presena-Gletscher

Auf dem Presena-Gletscher im Trentino finden in diesem Winter mehrere Konzerte in einem großen Iglu statt. Der aus Schnee und Eis errichtete Konzertsaal biete Platz für bis zu 200 Personen, informiert Trentino Marketing. Vom 5. Januar bis zum 31. März sind regelmäßig Konzerte und Vorführungen geplant. Die Musiker nutzen dabei 16 aus Eis geschnitzte Instrumente. Das Iglu befindet sich in rund 2600 Meter Höhe. Der Gletscher liegt im Val di Sole nordwestlich von Trient (www.visittrentino.info).

### Zum Eisbaden geht es an die Ostsee

Eiskaltes Vergnügen: Mehrere Orte an der Ostsee laden von Ende Dezember bis Mitte Februar zum Eisbaden ein. In Zinnowitz auf Usedom steht das 18. Eisbaden an der Seebrücke am 30. Dezember auf dem Programm. Am 1. Januar geht es weiter mit dem Neujahrsbaden in Boltenhagen, Prerow und Karlshagen, teilt der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern mit. Beim zehnten Warnemünder Wintervergnügen gehen kostümierte Eisbader vom 1. bis zum 3. Februar ins Wasser, und in Ahlbeck steigt am 16. Februar das Winterbadespektakel.

### Kunstfestival im australischen Perth

Die australische Metropole Perth feiert 2019 wieder das nach eigenen Angaben älteste Kunstfestival der südlichen Hemisphäre – zum 66. Mal. Vom 8. Februar bis zum 3. März bekommen die Besucher der Stadt Lichtshows, Installationen, Theater, Tanz und Comedy zu sehen, wie Tourism Australia mitteilt. Künstler aller Art gastieren in Perth, das an der Westküste liegt (www.perthfestival.com.au).